

Impulse zum EG

126 Komm, Gott Schöpfer, Heiliger Geist

Text: Martin Luther 1524 nach dem Hymnus „Veni Creator Spiritus“ des Rabanus Maurus 809

Musik: Kempten um 1000, Erfurt 1524, Martin Luther 1529

Liedandacht

von Pfarrerin Dr. Karoline Rittberger-Klas (Tübingen)

SWR2 Lied am Sonntag am 4. Juni 2017

(Die Strophen wurden eingespielt, können aber auch gesungen werden).

Das Herz bekommt Besuch: Ich finde, das ist ein gutes Bild dafür, wie manchmal mein Leben – mein Fühlen, Denken und Handeln – von innen heraus verändert wird:

Wenn ich wie aus dem Nichts eine neue Idee habe – oder auf einmal mein Zorn verebbt und Frieden einkehrt. Dann habe ich den Eindruck, dass mein Herz Besuch bekommt.

- EG 126,1 -

Wenn das Herz freundlichen Besuch bekommt, dann ist Pfingsten, dann kommt der Heilige Geist: So verstehe ich diese erste Strophe des Pfingsthymnus „Veni Creator Spiritus“, die gerade erklingen ist. „Komm, Gott Schöpfer, Heiliger Geist“, so hat Martin Luther sie ins Deutsche übersetzt, „besuch das Herz der Menschen dein, mit Gnaden sie füll, denn du weißt, dass sie dein Geschöpfe sein“.

Martin Luther kannte sich aus damit, wie es ist, wenn das Herz Besuch bekommt. Er hatte oft das Gefühl, solchen Besuch zu bekommen – allerdings nicht nur freundlichen Besuch, sondern auch ungebetenen, feindlichen, von „bösen Geistern“ und „Dämonen“, wie er das genannt hat. Für ihn war das Herz ein Kampfplatz zwischen Gut und Böse. Umso wichtiger war ihm die Bitte um Gottes freundlichen Geist, den Heiligen Geist. Deshalb hat er sich die lateinischen Worte des mittelalterlichen Pfingsthymnus zu eigen gemacht und frei ins Deutsche übersetzt. Damit alle verstehen konnten, wie kostbar Gottes Geist ist:

- EG 126,2 -

Gottes Geist tröstet, er heilt wie eine Salbe, kühlt und belebt wie frisches Brunnenwasser, wärmt und erhellt wie Feuer. Und er wirkt nicht nur im Herzen, auf das Gefühl, sondern auf alle Dimensionen des Menschen:

- EG 126,3 -

Gottes Geist besucht Herz und Verstand – und hilft auch, meine Bedürfnisse zu steuern.

Plötzlich einen Zusammenhang zu verstehen, oder für einen Menschen da sein zu können, weil ich ihn lieben gelernt habe, oder die Kraft zu bekommen, etwas anzugehen, vor dem ich mich lange gedrückt habe – das ist eine Gabe, ein Geschenk.

Wer oder was die schöpferische Kraft ist, aus der solche Gaben entspringen, darauf gibt es unterschiedliche Antworten. Ich nenne diese Kraft in der christlichen Tradition den „Heiligen Geist“. Ich freue mich, wenn er mein Herz besuchen kommt. Und ich bitte heute an Pfingsten darum mit den alten Worten: Veni creator spiritus – Komm, Gott Schöpfer, Heiliger Geist!

- evtl. EG 126,4-7 -

(Quelle: www.kirche-im-swr.de, Autor*innen/SWR2)

Copyright-Hinweise

© Zentrum Verkündigung der EKHN

Wir freuen uns, wenn Sie unsere Materialien für Ihre Arbeit in der Gemeinde, im Dekanat oder Ihrer Einrichtung verwenden. Eine Veröffentlichung in Druckform oder im Internet bedarf einer vorherigen Zustimmung des Zentrums Verkündigung. Bitte wenden Sie sich mit Ihren Fragen an [Nora Krieger](#), Sachbearbeitung Abdruckrechte Zentrum Verkündigung. Bild-, Druck- und Textvorlagen dürfen darüber hinaus weder an andere Nutzer unentgeltlich weitergegeben noch gewerblich vertrieben werden.